Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 27. Sept. Ueber die Ertheilung von Urlaub zur Ableistung militärischer Uebungen an Lehrer höherer Lehranstalten haben der Minister des Innern und der Unterrichtsminister aus Anlaß eines Spezialfalles sich grundsätzlich eingehend geäußert. Danach darf den dem Beurlaubtenstande als Offiziere angehörenden Lehrern der Urlaub nur für solche militärische Uebungen versagt werden, zu deren Ableistung dieselben sich ohne Anregung oder Aufforderung einer Militärbehörde freiwillig melden. Beachtenswerth ist noch der Schluß der bezüglichen Verfügung. In dem gedachten Spezialfalle, welcher derselben zum Ausgange dient, hatte der Magistrat einer Stadt den Direktor des Realgymnasiums ersucht, den im Militärverhältniß stehenden Lehrern zu eröffnen, daß sie sich in Zukunft keine Hoffnung zu machen hätten, zu militärischen Uebungen, deren Leistung sie abzulehnen berechtigt seien, den erforderlichen Urlaub zu erhalten. Mit Bezug hierauf sagen die Minister: „Sollte der Magistrat beabsichtigt haben, die fraglichen Offiziere zur Herbeiführung ihrer Verabschiedung zu veranlassen, sobald sie ihrer gesetzlichen Dienstpflicht Genüge geleistet haben, so ist demselben in unserem Auftrage zu bedeuten, daß der Versuch einer solchen Einwirkung mit dem Geiste unserer Staatseinrichtung im Widerspruch stehen und geeignet sein würde, die militärischen Interessen und hiermit die Interessen des Landes zu schädigen und demselben mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten ist."

Ueber die kirchenpolitische Lage geht der „Germania" aus Rom ein Stimmungsbericht zu, der vom klerikalen Standpunkt aus sehr günstig lautet. Hr. v. Schloezer sei alsbald nach seiner Rückkehr vom Papste entpfangen worden und sei im Besitz ganz besonders wichtiger Instruktionen. Fürst Bismarck habe die absolute Nothwendigkeit eines vollständigen Einverständnisses mit dem heil. Vater betont. Den Wortlaut des neuen kirchenpolitischen Gesetzentwurfs habe zwar Hr. v. Schloezer dem Vatikan noch nicht unterbreiten können, es stehe aber fest, daß die weitere Revision der Maigesetze in der Wintersession des Landtages stattfinden werde. Diese Revision werde sich auf die nähere Präzisirung der Form und des Umfanges der Anzeigepflicht und auf verschiedene andere Punkte der Maigesetze erstrecken. Auf die Ordensfrage schienen sich die Verhandlungen einstweilen noch nicht auszudehnen, doch werde angenommen, daß auf diesem Gebiet in nächster Zeit etwas Thatsächliches geschehen müsse, um die öffentliche Meinung auf einen späteren legislatorischen Akt vorzubereiten.

Aus militärischen Kreisen verlautet, wie man der „Nat.-Ztg." schreibt, mit Bestimmtheit, daß weit über 100 französische Offiziere in bürgerlicher Kleidung den Manövern in den Reichslanden beigewohnt hätten. Dem Kriegsminister sei dies nicht unbekannt geblieben, doch hätte derselbe nicht gewünscht, daß den Herren Hindernisse in den Weg gelegt würden.

---

* Dem Prinzen Karl von Schweden und Norwegen ist der Schwarze Adler-Orden verliehen worden. Prinz Karl, der dritte Sohn des Königs Oskar, ist am 27. Februar 1861 geboren.

Halle, den 28. September.

— Es ist, wie wir heute erfahren, leider nicht möglich, daß unser neues Stadttheater, wie erst beabsichtigt, schon am Sonnabend eröffnet wird; es ist jetzt vielmehr ein späterer Tag und zwar in der nächsten Woche in Aussicht genommen. Der Festausschuß der städtischen Behörden theilt heute mit, daß es den Eröffnungstermin in Kürze mittheilen und gleichzeitig die Einladungen ergehen lassen werde. Nach der Eröffnungsvorstellung findet ein Festmahl im Stadtschützenhause statt. Wegen des Näheren in Bezug hierauf verweisen wir auf die Bekanntmachung im heutigen Anzeigentheile.

— Unser in vortrefflichster Weise völlig neu organisirtes, auf 45 Musiker verstärktes Stadt-Orchester wird im bevorstehenden Winter allwöchentlich ein Konzert in Neuen Theater geben. Das so günstig im Centrum der Stadt gelegene, freundliche in jeder Beziehung einen angenehmen Aufenthalt bietende Konzertlokal wird an diesen Konzertabenden sich unzweifelhaft eines sehr lebhaften Zuspruchs zu erfreuen haben. Das erste Konzert wird bereits am Freitag den 1. Okt., und das zweite am Freitag der nächsten Woche stattfinden, späterhin soll der Donnerstag jeder Woche der Konzerttag sein.

— Der Zweigverein für Rübenzuckerindustrie von Halle und Umgegend hält am 14. Okt. nach längerer Pause seine nächste Monatsversammlung.

— Der Halle'sche Beamten-Verein hält morgen im Bürgergarten eine Generalversammlung, in welcher u. a. der Vereinsbeitrag und das Winterprogramm festgesetzt werden sollen.

— Das Grundstück des Hrn. Stadtrath Fubel vor dem Steinthor 3 ist durch Kauf in den Besitz des Hrn. Ingenieur Lohausen übergegangen.

— Der Portier eines hiesigen Gasthofes hatte von einem Reisenden eine Rundreisefahrkarte erworben und dieselbe weiter verkauft. Als sich der betr. Käufer am Billetschalter über die Echtheit der Fahrkarte vergewissern wollte, erfuhr er, daß dieselbe nicht nur nicht mehr giltig, sondern sogar z. Th. gefälscht sei. Zunächst ist seitens der Bahnverwaltung dem betr. Portier das Betreten des Bahnhofes untersagt worden. Das Weitere, die unbefugte Uebertragung der Fahrkarte und die Fälschung, wird Sache der gerichtlichen Untersuchung sein.

— Einem Steinhauer von hier flog in vergangener Woche trotz der Schutzbrille bei der Arbeit ein Steinsplitter in das linke Auge, wodurch dasselbe so erheblich verletzt wurde, daß es nachträglich in der hiesigen Augenklinik abgetragen werden mußte.

— Beim Anhängen eines Vorspannpferdes an einen Straßenbahnwagen kam ein jugendlicher Pferdebursche zu Falle und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen am Kopf, die klinische Hilfe erforderlich machten.

— Aus der Arbeiterwohnung auf dem Rittergut Holleben wurden dieser Tage mittels Einbruchs den dortigen Arbeitern eine große Parthie Kleidungsstücke und andere Gegenstände gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf einen bis jetzt dort beschäftigt gewesenen, seit dem Diebstahl aber spurlos verschwundenen Arbeiter.

— In Ammendorf wurde ein 13jähr. Knabe aus Schkopau, als er das Geschirr seines Vaters beaufsichtigte, von dem scheu gewordenen Pferde niedergeworfen und durch Tritte erheblich verletzt, sodaß die Aufnahme des Knaben in die hies. kgl. Klinik erfolgen mußte.

— Der frühere Gastwirth M. hier, jetzt in der Wörmlitzerstraße wohnhaft, hat sich in vorletzter Nacht vergiftet.

— Oertliche Mittheilungen befinden sich auch im Hauptblatte und der 2. Beilage dieser Nr.

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle**, 28. Sept. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Unnütze Spielerei war es gewesen, welche am 24. Mai abends eine Anzahl Schulknaben aus Giebichenstein auf dem Galgenberge dadurch verübt, daß sie einen, Hrn. Bauunternehmer G. gehörigen Transportwagen, welcher auf einem Privatgeleise dort festgekettet war, durch Herschlagen eines Kettengliedes losgelöst hatten und dann auf dem Fahrzeug fahrend mit diesem den Berg hinabgelaufen waren. Der Wagen ist, unten angekommen, umgekippt und auf ein Gerstenfeld gefallen, nachdem glücklicherweise die Knaben vorher abgesprungen; es wäre sonst ohne Unfall nicht abgegangen. Drei von den Burschen, die über 12 Jahre alten Otto Schmidt, Max Stellmacher und Paul Stock, hatten sich nun wegen Verübung groben Unfugs zu verantworten, kamen aber mit einem Verweis davon, da sie theils von ihren Eltern, theils vom Lehrer bereits einen Denkzettel erhalten. — Groben Unfug schlimmerer Art hatten die Arbeiter Herm. Bieler, Eduard Kaßler, Aug. Sachse gen. Henze und Karl Henze hier am 12. Juli nachmittags in der Klausthor- und Wiesenstraße dadurch verübt, daß sie im Zustande der Trunkenheit laut singend mehrfach Vorübergehende belästigt und namentlich an Hartigs Wollwäscherei sich unnütz gemacht. Festgestellt wurde, daß Bieler dort eine Fensterscheibe eingeschlagen und durch allerlei Redensarten, die nicht eben fein gewesen, die Arbeiter und Arbeiterinnen in jenem Etablissement belästigt hatte, woran sich auch Sachse betheiligt gehabt. Mit herausgeeilten Arbeitern, die dem Unfug ein Ende machen wollten, ist es dann zu Thätlichkeiten gekommen, wobei dem Bieler ein Taschenmesser aus der Hand genommen und er gehörig verhauen worden. Hr. Hartig selbst war von Bieler thätlich angegriffen und ihm sein Rock beschädigt worden. Nach dem Maß ihrer Betheiligung an dem rohen Treiben wurden Bieler zu 2 Wochen, Kaßler zu 1 Tage, Sachse zu 10 Tagen und Henze zu 3 Tagen Haft verurtheilt. — Der ärgernißerregende Vorgang am Nachmittag des 13. Juli am Gasthaus Zum Grünen Hofe und in der Berlinerstraße, wo ein Hallore mit einer Kindesleiche unterm Arme mehrmals hingestürzt war und den Sarg hatte fallen lassen, bildete den Gegenstand einer Anklage gegen den 66jährigen Halloren Andreas Riemer hier, Salzsiedemeister, wegen Verübung groben Unfugs und Erregung öffentlichen Aergernisses. Die Anklage behauptet, daß der Leichenträger damals betrunken gewesen und infolge dieses Zustandes zu Falle gekommen, was zwei Zeugen bekundeten, einer derselben namentlich dahin, daß der Mann schon am Grünen Hofe gegen einen Kalkwagen getaumelt, dann aber am Anfang der Berlinerstraße zu Boden gefallen sei, worauf er von anderen Personen aufgerichtet und ihm der Sarg wieder unter den Arm geschoben worden, vor der Gastwirthschaft zum Berliner Hof nochmals zu Falle gekommen und nun der Sarg von einem Arbeiter oder Dienstmann nach dem Friedhofe getragen worden sei. Der Hallore ist dann nach erwähnter Gastwirthschaft gegangen, hat dort etwa eine Stunde unter der Säulenhalle auf einer Bank gelegen, dann ein Glas Weißbier getrunken und hierauf seinen Heimweg angetreten. Der Angeklagte gab an, an jenem Tage von einem Unwohlsein befallen worden zu sein, an dem er 3 Tage vorher schon gelitten und daß er nur, um sich zu stärken, vor dem Gange für 3 Pf. Branntwein genossen, aber durchaus nicht betrunken gewesen. Zeugen, die ihn auf seinem Heimwege gesprochen, hatten nichts von Trunkenheit an ihm wahrgenommen und auch sonst soll der Mann bei anderen Leichenbegängnissen stets zuverlässig gewesen sein. Die kgl. Amtsanwaltschaft hielt die Uebertretung für erwiesen und beantragte 15 M. Geldstrafe oder 5 Tage Haft. Der Gerichtshof erachtete nach geraumer Berathung den Umstand bezüglich der Trunkenheit des Angeklagten in vorliegendem Falle noch nicht für genügend aufgeklärt und beschloß Beweiserhebung darüber, ob Meinem am 12. und 13. Juli, vor jenem Vorgange, von zwei Begräbnissen wegen Trunkenheit zurückgewiesen worden. — Ein Zauberer vor Gericht ist gewiß ein seltener Fall, zumal wie es der vorliegende war. Er war noch jung, der Artist Louis Jung aus Leipzig, der sich selbst als Zauberer bezeichnete, aber wohl noch nicht ausgelernt in seinem Fache sein mag. Ihm war auch nicht etwa große verbotene Zauberei zur Last gelegt, sondern grober Unfug, den er am 5. Juni nachts dadurch verübt, daß er auf dem Keulenberge durch ein zu ebener Erde belegenes offenes Fenster in einer Speisekammer etwas verübte, wozu für gewöhnlich besondere Bedürfnißanstalten vorhanden. Der Nachtwächter hatte ihn dabei betroffen, sodaß der Angeklagte die That eingestehen mußte; nur gab er an, nicht gewußt zu haben, daß dort eine Speisekammer oder ein ähnliches Gelaß gewesen, sonst würde er einen andern Ort gewählt haben. Sonach war nur Uebertretung der Straßenpolizeiordnung verübt, wofür 3 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft festgesetzt wurde.

-c- **Leipzig**, 27. Sept. Vor dem VI. Civilsenate des Reichsgerichts fand heute die von allen eingeschriebenen Hilfskassen mit Spannung erwartete Verhandlung der Klage von neun Mitgliedern der centralisirten Tischlerkrankenkasse zu Hamburg gegen die Ortskrankenkasse III. zu Dresden statt. Die Ortskrankenkasse fand, daß die Tischlerkasse in ihren Leistungen hinter denen der Dresdener Ortskrankenkasse zurückblieb und beantragte deshalb beim Stadtrath zu Dresden die dresdner Mitglieder der Tischlerkasse zum Beitritt zu der Ortskasse zu zwingen. Neun Mitglieder der Tischlerkasse erhoben hierauf Klage gegen die Ortskasse auf Herausgabe ihrer erzwungen bezahlten Beträge und das Landgericht billigte ihnen das Recht zu. Die Ortskasse legte Revision ein, das Oberlandesgericht kassirte das Urtheil des Landgerichts und sprach der Ortskrankenkasse das Recht zu, die bereits genehmigten Statuten der freien Hilfskassen nachzuprüfen und nach Befund die Mitglieder derselben in die Ortskassen eintreten zu zwingen. Das Reichsgericht schloß sich dem, s. Z. erörterten und mit diesen Gründen ausführlich belegten Urtheil des Oberlandesgerichts an und wies die Revision ab. Diese prinzipiell wichtige Entscheidung dürfte den freien Hilfskassen sehr hinderlich sein.

* **Köln**, 26. Sept. Ueber das Recht der Benutzung der Nothbremse (Nothsignal) in den Eisenbahnzügen hat das hiesige Schöffengericht ein interessantes Urtheil gefällt, das sich an folgenden Vorfall anknüpft: Ein Müller aus Poulheim fuhr in Gesellschaft von zwei Landleuten und der Mutter eines derselben mit dem Zuge 8 Uhr 30 Min. abends von Köln nach Longerich. Als man in Longerich ankam, war man im Zweifel, ob das heimatliche Dorf erreicht sei. Der Zug hielt nur eine Minute, der Schaffner vergaß, die Thür zu öffnen und die Reisenden zum Aussteigen aufzufordern. Kaum war der Zug wieder in Bewegung, als die alte Frau bemerkte, daß die eben verlassene Station Longerich gewesen. Der Müller, beeinflußt durch die vielen Klagen der Begleiterin, löste die Plombe an der Nothbremse, das Signal ertönte und der Zug hielt auf freiem Felde. Nachdem die Beamten den Sachverhalt festgestellt, ließen sie die Reisenden nicht aussteigen und verlangten vielmehr, daß dieselben bis Worringen mitfahren sollten. Hier forderte der Stationsvorsteher 30 M. Strafe für unberechtigtes Ziehen der Nothbremse. Damit war der Müller nicht einverstanden, er legitimirte sich und wurde entlassen. Die Eisenbahndirektion erließ ein Strafmandat von 10 M., wogegen der Beitratte Einspruch erhob. Das Schöffengericht gab ihm Recht und motivirte das Urtheil folgendermaßen: Es ist dem Publikum gestattet, die Bremse in Fällen der Noth zu lösen; aber die Eisenbahndirektion hat es dem Publikum überlassen, festzustellen, ob ein Nothfall vorhanden. Die höchste Strafe für derartige Betriebsstörungen ist 30 M. und ist in dem vorliegenden Falle auch eine Strafe von 10 M. nicht gerechtfertigt, weil der Angeklagte nicht den Betrieb der Eisenbahn stören wollte, sondern weil er sich für berechtigt hielt, den Zug halten zu lassen und zudem der Schaffner in Longerich die Wagenthüre nicht vorschriftsmäßig geöffnet hatte. Der Müller wurde freigesprochen und die entstandenen Kosten sind der Staatskasse zur Last gelegt.

Universitätsnachrichten.

* **Berlin.** Bei der Universität hat sich Oberlehrer Dr. Muret als Lektor der neueren Sprachen habilitirt. Er wird Uebungen im Sprechen und Schreiben des Französischen abhalten und am englisch-romanischen Seminar unterrichten.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-oo- **Delitzsch**, 26. Sept. Für heute nachmittag hatte der hiesige Radfahrerklub eine Wettfahrt auf der nach Leipzig führenden Straße veranstaltet. An derselben betheiligten sich 12 Fahrer; als Preise waren eine silberne Medaille, ein Bierglas mit versilbertem Deckel, eine Peitsche mit Halter und eine einfache Peitsche ausgesetzt. Einschließlich der Rückfahrt betrug die Bahnlänge für die Hauptfahrt 9 km. Als Sieger gingen hervor Lehrer Petzold hier mit einer Fahrzeit von 14 Min. 35 Sek., Kim. Fricke aus Bitterfeld, Fahrzeit 14 Min. 55 Sek., Kim. Schmidt aus Bitterfeld, Fahrzeit 15 Min. 5 Sek. und Brauer Richter hier, Fahrzeit 15 Min. 13 Sek. Eine große Anzahl Zuschauer verfolgte mit Interesse das Schauspiel.

—l— **Hettstedt**, 27. Sept. Am Sonnabend vormittag ging in der Wohnung des Feldhüters H. auf dem Niederhofe des Rittergutes Burgörner Feuer auf, das jedoch, da es sofort bemerkt wurde, alsbald gelöscht wurde. Die Ermittelungen ergaben auf das unzweifelhafteste, daß das Feuer vorsätzlich angelegt war, und das Benehmen des H. begründete den Verdacht, daß er selbst der Thäter gewesen. Er wurde in Haft genommen und in das hiesige Gerichtsgefängniß übergeführt. Rache wegen Entlassung aus dem Dienste scheint der Beweggrund zu sein, der den Mann bei Ausführung seiner That geleitet hat.

† **Gera**, 27. Sept. Eine Verordnung, welche die Anlegung äußerer, die Anhängerschaft an den Sozialismus bekundender Abzeichen verbietet, wird demnächst hier erscheinen. — Der Berliner Domchor konzertirt am 8. Okt. auch hier. — Die Erben des verstorbenen Kommerzienraths Ferber haben der Stiftung des hiesigen Handelsstandes für hilfsbedürftige Hinterlassene hiesiger Kaufleute 2000 M. überwiesen.

H. **Bernburg**, 27. Sept. Hr. Polizei-Kommissar Cassier hier ist vom Magistrat in Zerbst als Polizei-Inspektor dieser Stadt gewählt worden.

ms. **Hersfeld**, 27. Sept. Ein geheimnißvoller Mord ist in vergangener Nacht in dem benachbarten Orte Friedlos verübt worden. Der Landwirth N. wurde in seinem Gehöfte dicht hinter dem Wohnhause mit einer klaffenden Wunde am Kopfe blutüberströmt und bewußtlos aufgefunden. Ohne daß der Mann die Besinnung wieder erlangte, verstarb derselbe nach kurzer Zeit. Man vermuthet, daß ein Racheakt vorliegt.

Vermischtes.

— [Eine bedeutende Stiftung für Studirende,] 74,500 Mark, hat die Stadt Thorn zur Verwaltung erhalten. Die Zinsen dieses Kapitals werden jetzt noch an Frau Kreisrichter Lucas in Posen gezahlt. Nach deren Tode sollen sie zu drei Stipendien für Studirende der Medizin, Philologie und Naturwissenschaft verwandt werden.

— [„Album der Albums"] nennt sich die neueste Art von Album, welche von Berlin aus angekündigt wird. Es will — doch lassen wir die Anzeige selbst ihre beredte Sprache sprechen:

„Durch Einkleben von Stoffproben in Marty's Kleideralbum, Prachtband 6 M., schafft sich jede Dame ein sinniges Erinnerungsbuch fürs ganze Leben. Zu haben in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verleger R. N."

Nun ist's heraus und es sollte eigentlich nicht nöthig sein, mehr hinzuzufügen. Man denke sich die würdige Matrone über das Album gebeugt Blatt um Blatt umwenden: Hier, in diesem Kattunkleide ging sie in die Schule; in diesem Grenadinekleide lernte sie tanzen, welche Fülle von Erinnerungen taucht nicht in ihr auf. Da ist das schottisch Karrirte — es war damals noch Mode — in dem sie ihn zuerst gesehen, in dem sie wie Chamisso seufzte, als sie seit jenem Tage blind zu sein glaubte. Zu wahre Erschütterung versetzt sie der Atlas — einstmals war er weiß, durch das Einkleben ist er gelb geworden — in dem sie zum Altar schritt. An die Schweizerreise und an den Rigi gemahnt der Lodenstoff, jene durchbrochenen Muster an die Tage, da die durch die Mermet hindurchschimmernde Hand nur noch auf harmlose Eroberungen ausgehen ließ. Ach, das liegt lange, lange hinter ihr, die letzten Stoffproben sind nicht mehr kokett, sondern solide schwarz und einfarbig, Wolle oder Kaschmir. — Für den Kaffeeklatsch würde sich das Album als ganz vorzüglich verwendbares Material erweisen. An der Hand der Beweisstücke lassen sich die erregtesten Debatten über die großen Staats-Aktionen weit einfacher zu Ende führen. Das Frauenparlament hat sein Gelb- oder Rothbuch und wenn auch jetzt keine Noten darin eingetragen sind, so haben die Noten des Gemahls damit doch viel zu thun gehabt. Aber weit über diese poetischen Vorzüge hinaus eröffnet an dem neuen Gedanken seine Gemüthstiefe. Er predigt den Krieg der Verflachung und Oberflächlichkeit. Er bemüht sich unsere Frauen ernst und leerem Tand abhold zu machen. Er schlägt einen Ton an, dessen Erklingen uns — gerade noch gefehlt hat.

— [Zum Jubiläum der Nordd. Allg. Ztg.] macht die Volksztg. die folgende boshafte Bemerkung: Wie wir hören, ist bereits heute ein langes Glückwunsch-Telegramm von dem gegenwärtig in Amerika auf einer Agitationsreise befindlichen ehemaligen Redacteur der Nordd. Allg. Ztg., dem Reichstagsabg. Wilhelm Liebknecht, eingelaufen.

— [Die Veruntreuungen des ehemaligen Sparkassen-Direktors Voß in Verden,] welcher als geistesgestört der Provinzial-Heilanstalt zu Hildesheim überwiesen ist, betragen, wie in der Kreistags-Versammlung offiziell klargelegt worden ist, rund zwei und eine halbe Million Mark!

— [Als das Testament eines Sonderlings] erscheint das Testament, welches — wie schon erwähnt — der frühere Besitzer der berliner Academy of Music, Benjamin Moore, hinterlassen hat. Dasselbe beginnt mit den Worten: „Da die Menschen kein Gemüth besitzen, so vermache ich mein Vermögen den Thieren." Dieses Vermögen beziffert sich auf 150,000 M. Das Testament legt es dem Thierschutzverein ans Herz, sämmtliche Ziehbrunnen Berlins anzukaufen, und jetzt eine Belohnung von 4 M. für jeden Schutzmann aus, welcher eine Thierquälerei zur Anzeige bringt. Bei der Eröffnung des Testaments gab es manchen Enttäuschten. Die Wirthschafterin, welche den an einer unheilbaren Krankheit Dahinsiechenden seit langen Jahren gepflegt, erhielt nur eine Jahresrente von 500 M., und seinem Geschäftsführer, in dessen Händen die eigentliche Leitung des Etablissements stets geruht hat, hinterließ er nichts als die Tische und Stühle des Lokals.

— [Personalnachrichten.] Am Montag starb in Berlin der in weiteren Kreisen bekannte Buchhändler und ehemalige Stadtverordnete Franz Grunert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nb:de:gbv:3:1-848334-18860929048/fragment/page=0001

Vereine und Versammlungen.

General-Versammlung des Vereins für Sozialpolitik.

I. Frankfurt, 25. Sept.

Im Saale der Polytechnischen Gesellschaft fand gestern die erste Sitzung unter dem Vorsitz des Hrn. Geheimraths Prof. Dr. Nasse statt. Die Eröffnung erfolgte in Gegenwart von 50 Mitgliedern. Zum Präsidenten wurde auf Antrag des Rittergutsbesitzers Sombart Hr. Geheimrath Dr. Nasse gewählt, der dann zu Vizepräsidenten die Herren Frhr. v. Roggenbach und Oberbürgermeister Dr. Miquél, zu Schriftführern die Herren Geibel, Prof. Paasche und Stida ernannte. Der Vorsitzende gab einen Ueberblick über die Arbeiten des Ausschusses in den letzten Jahren. — Hiernach wurde zur Wahl von 8 Ausschußmitgliedern geschritten.

Während des Skrutiniums ergriff Hr. Oberbürgermeister Dr. Miquél das Wort zu seinem Referat über die **Wohnungsverhältnisse der ärmeren Klassen in deutschen Großstädten.** Hier liege eine schwere Schattenseite unseres modernen Lebens vor. Leider reduzirt die unbemittelte Klasse zuerst die Ausgaben für die Wohnung, dann erst für andere Bedürfnisse. Am schlimmsten sind die Zustände in den rasch anwachsenden großen Städten, weniger in denjenigen, die entstanden sind aus der Fabrik, wo die Fabrikherren Opfer bringen. Die Zahl der Häuser ist nicht im Verhältniß der steigenden Bevölkerung gewachsen, die Zahl der Wohnungen aber größer geworden, was auf die Verminderung der Größe derselben schließen läßt. Am stärksten vermehrt haben sich die Wohnungen in den höchsten Stockwerken, wo sie zugleich die kleinsten sind. Nach dem Schwabe'schen Gesetz steigen die Ausgaben für Wohnung mit sinkendem Einkommen bis zu ein Drittel desselben. Ueberall bleibt der Mangel kleiner Wohnungen bestehen und wird weniger rasch beseitigt als der Mangel an Wohnungen mit 3 oder 4 Zimmern. Kommt noch Wohnungswechsel, Aftermiethe, Schläferwirthschaft u. dgl. hinzu, so kann man gewiß von Wohnungsnoth der arbeitenden Klassen sprechen. Durch die Spekulation wird das Bedürfniß nie befriedigt werden, weil die Verwaltung zu schwierig, die Rente zu unsicher, das Kapital zu wenig liquid ist. Daher ist es Sache gemeinnütziger Gesellschaften, den Bau kleiner Wohnungen in die Hand zu nehmen. Praktisch wäre es für Gemeinde und Staat, Wohnungen zu bauen für ihre Beamten, statt ihnen Zuschüsse zu geben, die ihnen doch fast ganz verloren gehen. Die Gemeinde hat ja oft Schuld an den schlechten Zuständen durch das Niederreißen enger Straßen mit kleinen Wohnungen. Ebenso tragen die Ortsstatuten Schuld, welche die Straßen- und Kanalisationsbeiträge nur nach der Frontlänge berechnen. Der Besitz der Straßenbahnen würde der Gemeinde erlauben, mehr als die Aktiengesellschaften auf die Arbeiterwohnungen Rücksicht zu nehmen. Das nothwendige Wasser müßte den Armen gratis gegeben und für Luxuswasser steigende Rente gezahlt werden; dies würde auf die Wohnungen und das ganze Leben der Arbeiter einen sehr guten Einfluß üben. Diese Idee sei vielleicht nur ein Ideal, demnächst würde jedoch vielleicht in Frankfurt ein derartiger Versuch gemacht werden. In den Bauordnungen sei auf die sanitären Verhältnisse der kleinen Wohnungen keine Rücksicht genommen; es müsse darauf Bedacht genommen werden, die Wohnungsthürme zu vermindern. „Vorbeugen" müsse die Losung sein. Der Staat müsse Minimalanforderungen stellen; sonst würde an vielen Orten gar nichts geschehen. Ferner müßte auch die Benutzung der Wohnräume gesetzlich geregelt werden, Wohnungsämter und Inspektoren seien einzusetzen. Noch in einer andern Beziehung bedürfe der Miethsvertrag einer Reform, um den schwachen Miether gegen den potenten Vermiether zu schützen, durch Verbot gewisser Vertragsbestimmungen, des Retentionsrechts u. s. w. Die Frage der Baupläne sei lokaler Natur; das Einzelhaus, das Ideal, könne in oder bei großen Städten nicht allgemein werden. Redner schloß, wenn alle Faktoren zusammenwirken, werde ein Resultat zu erzielen sein.

Da der Korreferent Herr Pastor v. Bodelschwingh nicht anwesend war, ergriff das Wort Hr. Professor Schmoller. In Berlin habe eine Kommission über die Frage berathen und das Cottage-System für das Beste erklärt, zugleich aber sei sie einig gewesen, daß der Arbeiter aus Berlin nicht hinausgehe, in dieser Beziehung sei die Stadtbahn ganz erfolglos gewesen. Redner und Professor Gneist seien der Ansicht gewesen, man müsse gemeinnützige Baugesellschaften gründen, die nicht bauen, sondern Wohnungen in den ärmeren Vierteln kaufen und vermiethen. Heutzutage liege das Vermiethen überhaupt in einer falschen Position. Es sei nicht mehr Nebenbeschäftigung eines Hausbesitzers, der sein Haus nicht ganz braucht, sondern Spekulation von Unternehmern; oft sei es auch Sache eines Hypothekengläubigers, dem das Haus zugefallen. Sehr charakteristisch sei der Berliner Versicherungsverein zum Schutz gegen Miethausfälle; wir wollen abwarten, ob er prosperirt. Wer kontrolire aber die Vermiether? Der Hausbesitz sei kein Geschäft für Staat, Gemeinde, kleine Leute, sondern nur für sehr reiche Leute, besonders Aktiengesellschaften. Den Besitz von Häusern durch Gesellschaften halte er für das Ideal; für die unteren Gesellschaftsklassen mit humanitärem Charakter nach Art der Hill'schen und Peacody'schen Häuser in London. Es würde sich nur darum handeln, die richtigen Leute zur Leitung der Aktiengesellschaften zu finden, die Damen zur Erhebung der Miethe, die Hausmeister u. dgl. Das Wichtigste scheine Redner eine Agitation für Vermiethungs-Vereine mit großem und wachsendem Kapital. Wenn einige tausend Wohnungen in Besitz solcher Gesellschaften wären, würden die Verhältnisse sich bessern. (Beifall.)

Hr. Rechtsanwalt Strauß-M.-Gladbach, als Vertreter der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine und Eigenthümer von 50 Häusern mit kleinen Wohnungen in M.-Gladbach, erkennt das Vorhandensein der Wohnungsnoth an, bemängelt aber an dem Referat des Oberbürgermeisters Dr. Miquél, daß dasselbe lediglich auf dem Standpunkte des Miethers stehe, während nur unter Berücksichtigung des Standpunktes der Vermiether die Mißstände geheilt werden können.

Hr. Raffalowich-Paris machte Mittheilung über amerikanische Verhältnisse, speziell in Philadelphia. Eine Aktie der dortigen Baugenossenschaft lautet auf 200 Dollars, in monatlichen Ratenzahlungen von 1 Dollar abzuzahlen.

An der weiteren Debatte betheiligten sich die Herren H. Simons. Das Schlußwort erhält der Referent, Hr. Oberbürgermeister Dr. Miquel: Ich befinde mich in der glücklichen Lage, mich nicht vertheidigen zu müssen. Denn zu meiner Freude konnte ich von allen Rednern eine Anerkennung meiner Ausführungen ausgesprochen hören. Nun ist zunächst der Frage hier ein breiter Raum zugewiesen worden: wo soll der Arbeiter wohnen? Es handelt sich ja hier überhaupt nicht darum, die jetzt in der Stadt wohnende Arbeiterbevölkerung herauszubringen, sondern darum, daß der seit Jahren draußen wohnende und draußen eingewöhnte Arbeiter draußen bleibt. Sie können noch jetzt beobachten, wie früh morgens auf einer Straße 500 bis 600 Arbeiter in die Stadt hereinkommen. Schaffen Sie denen gute Verkehrsmittel, so bleiben sie auf den Dörfern wohnen, sind die Verkehrsmittel zu theuer, so sind die Leute genöthigt, in die Stadt zu ziehen. Sodann ist von Aktiengesellschaften gesprochen worden, die den Ankauf von Häusern und Vermiethung der Wohnungen in denselben betreiben sollen. Wenn ich den Plan recht verstanden habe, handelt es sich um eine Manipulation, die keine einzige Wohnung mehr schaffen würde, während es uns doch auf die Vermehrung des Angebots ankommen muß. Ebensowenig verstehe ich, wie durch jene Gesellschaften die Wohnungen billiger und besser gemacht werden sollen. Es liegen außerhalb der Stadt zahlreiche Baugründe, die jetzt noch einen billigen Werth haben. Dorthin sollen die Baugesellschaften ihren Blick richten, dort sollen sie neue Wohnungen hinstellen und bei den heutigen billigen Preisen des Baumaterials wird es ihnen möglich sein, billige und gute Wohnungen darzubieten und auch selbst gut dabei zu fahren. Der Herr Rechtsanwalt Strauß hat gesagt, es sei heute nicht mehr menschenmöglich, die Miethe billiger zu stellen, angesichts der öffentlichen Lasten, die auf dem Gebäudebesitz ruhen. Das kann ich nach meinen Erfahrungen nicht so rundweg zugestehen. Es ist ein großer Erfahrungssatz: das Fortschreiten einer Gemeinde, das Wachsen der Gemeindeausgaben ist identisch mit dem nebenherlaufenden Steigen der Grundwerthe. Ich habe einmal — es war im Friedenssaal zu Osnabrück — einer Erhöhung der Gemeindelasten das Wort zu reden gehabt und bin natürlich auf Widerstand gestoßen. Denn zahlen will keiner, erhalten jeder. Da sagte ich den Herren: „Schreiben Sie dort an die Thüre den effektiven Werth Ihres Grundbesitzes und legen Sie sich hier im Saale nieder und verschlafen Sie dreißig Jahre. Wenn Sie dann aufwachen, will ich Ihnen den dann geltenden Werth Ihres Besitzes nebenhin schreiben und Sie werden sehen: er hat sich verdoppelt. Was haben Sie dazu gethan? Gar nichts! Die Kommune allein hat die Erhöhung des Werthes gemacht. Also geben Sie ihr von den 100 Proz., die Sie gewonnen, einen Theil auch wieder ab." Meine Forderung wurde dann einstimmig genehmigt. Ich meine, es ist ernstlich die Frage aufzuwerfen, ob das ungemessene Steigen des in ein neues Straßen-Alignement fallenden Bauterrains berechtigt ist oder nicht, ob davon nicht ein namhafter Theil an die Kommune abgegeben werden sollte? Dabei will ich Hrn. Strauß gar nicht absprechen, daß es für die gegenwärtigen Hausbesitzer eine merkliche Last sein mag; denn der heutige Besitzer ist längst nicht mehr der, der die Preissteigerung fruktifizirt hat. Aber, m. H., wir haben es hier mit sozialen Erscheinungen zu thun, angesichts deren die Interessen der Gesammtheit voranstehen müssen unter allen Umständen. Das Wesen dieser Erscheinungen ist es, daß das angehäufte Kapital verliert, die lebendige Arbeit gewinnt. Die Grundrente geht herunter, der Kapitalzins geht herunter, es hilft uns alles nichts, wir müssen abschreiben, denn nur die lebendige Arbeit gewinnt; auch der Unternehmergewinn muß sich Einschränkungen gefallen lassen. Es fragt sich also, ob der beim Grund- und Gebäudebesitz erzielte oder künftig zu erzielende Gewinn nicht doch zu einem Theil der Stadt zugehört. Ich bin Hrn. Prof. Schönberg dankbar, daß er mir Gelegenheit gegeben hat, einen in meinem ersten Vortrage nicht berührten Punkt noch zu besprechen: die Fortbildung des Expropriationsrechts. Allerdings bin auch ich der Meinung, daß die Erweiterung, die Ausbauung der Stadt ꝛc., nicht die Ursache bleiben darf, den Terrainwerth ins Ungemessene fort zu steigern. Wo durch die Aktion der Stadt selbst eine solche Erhöhung überhaupt stattfindet, gebührt der Stadt auch ihr Antheil. Zur Verhütung der Preissteigerung aber kann sehr wohl das Expropriationsrecht aufrecht erhalten werden, nicht nur für den Straßendurchbruch, sondern auch für die Gemeinde selbst. Ich führe alles dieses nur an, um zu zeigen, wie wenig diese Dinge noch durchgedacht, wie sie namentlich in den Verwaltungskörpern noch viel zu wenig geklärt sind, wie wir uns in allen Stücken noch in Uebergangszuständen befinden und wie wenig es deshalb recht ist, zu sagen, daß wir der großen sozialen Frage machtlos gegenüberstehen. Die Frage ist unslösbar! Ueberzeugen Sie die gebildeten Klassen davon, daß es nur der ernsten Beschäftigung mit diesen Aufgaben bedarf, — der Deutsche ist ein viel zu guter Patriot und ist auch opferwillig, wo er von der Ueberzeugung durchdrungen wird, — dann werden Sie zur Lösung der sozialen Frage ein nicht geringes Stück beigetragen haben. (Lebhafter Beifall.)

Hiernach gab der Vorsitzende, wie üblich, ein Resumé der Diskussion und schloß die Versammlung um 3½ Uhr. Das Resultat der Ausschußwahlen war das folgende: Dr. Schmoller, Seyffardt, Sombart, Dr. Thiel, Dr. Varrentrapp, Frhr. v. Heyl, Dr. Miquél, Frhr. v. Reitzenstein.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— **Vereinsbank in Berlin.** In der Generalversammlung am 27. d., in welcher 10,257 Aktien durch 408 Stimmen vertreten waren, wurde das von der Verwaltung vorgelegte neue Statut mit einigen Aenderungen angenommen. Nach demselben hat in der Folge jeder Aktionär eine Stimme, während zur Ausübung des Stimmrechtes seither ein Besitz von 25 Aktien erforderlich war. Ferner wurde festgesetzt, daß außer der Ausstattung des Reservefonds mit 5 Proz. vom Reingewinn regelmäßig mindestens 3 Proz. einem Spezialreservefonds zu überweisen sind. Der zweite Punkt der Tagesordnung — Neuwahl des Vorstandes — fand dahin seine Erledigung, daß anstelle des aus Gesundheitsrücksichten aus der Verwaltung ausscheidenden Direktors Hrn. A. Sternberg, die Herren C. Weber und G. Luppa, seither Prokuristen der Bank, in den Vorstand eintreten. Betreffs der Auszahlung der vorjährigen 5½ proz. Dividende wurde vom Vorstande mitgetheilt, daß dieselbe unmittelbar nach Ablauf des Sperrjahres stattfinden wird.

— In der Generalversammlung der **Baierischen Immobiliengesellschaft München** wurde aus Aktionärkreisen die Herabsetzung des Aktienkapitals angeregt.

— **Kaiserin Elisabeth-Bahn 4proz. steuerfreie Prioritäten von 1893.** Die nächste Ziehung findet am 1. Okt. statt. Gegen den **Kursverlust** von ca. 3 Proz. bei der **Ausloosung** übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französischestraße 13, die **Versicherung** für eine Prämie von 4 Pf. auf 100 M.

Waaren- und Produktenberichte.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 27. Sept. (Amtl. Festst.) **Oelsaaten** pr. 100 kg. Gekünd. — Ctr. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrübsen —,— M., Sommerrübsen —,— M. — **Rüböl** pr. 100 kg mit Faß. Termine still. Gekündigt 2.00 Centner. Kündigungspreis 43.04 M. Loco mit Faß —.— M. ohne Faß 43,03. Durchschnittspr. —.—, per diesen Monat 43.05 bis 43,07, per Sept.-Okt. 43.05 bis 43.7, per Okt.-Nov. 43.3, per Nov.-Dez. 43,3, per Dez.-Jan. —.—, Jan.-Februar —.— bez., per April-Mai 44,0 bis 44.5. **Leinöl** per 100 kg — loco — M., Lieferung —.

* **Köln**, 27. Sept. (Telegr.) Rüböl loco 22,80 M., pr. Sept. —,— M., pr. Okt. 22,60 M., pr. Mai 23,20.

* **Stettin**, 27. Sept. (Telegr.) Rüböl unverändert, pr. Sept.-Okt. 43.00 M., pr April-Mai 44.50 M.

* **Breslau**, 27. Sept. (Telegr.) Rüböl pr. Sept.-Okt. 43,00 M., pr. April-Mai 44,— M.

* **Hamburg**, 27. Sept. (Telegr.) Rüböl still, loco 40½.

* **Paris**, 27. Sept. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Sept. 50,50, pr. Okt. 50,25, pr. Nov.-Dez. 51,00, pr. Jan.-April 52,00.

* **Amsterdam**, 27. Sept. (Telegr.) Raps pr. Herbst —.— Fl. Rüböl loco 21 , pr. Mai 22⅛, pr. Herbst 21 .

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 25. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) **Erbsen** gelbe zum Kochen, 20—32 M., **Speisebohnen**, weiße 24—40 M., **Linsen** 30—58 M.

* **Berlin**, 27. Sept. (Amtl. Festst.) **Mais** per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —. Gekündigt 2.000 Ctr. Kündigungspr. 107,0 M. Loco 109—115 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —,—. Durchschnittspr. —.— M., per diesen Monat —.— nom., pr. Sept.-Okt. 110.00 M., pr. Okt.-Nov. 109,0 M., pr. Nov.-Dez. —.— M., per April-Mai —.— bis — M. Türkischer —,— M. bez., Amerikanischer —,— M. bez. — **Erbsen** per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 135—146 M. nach Qualität.

* **Wien**, 27. Sept. (Telegr.) Mais pr. Aug.-Sept. 6,45 Gd., 6,50 Br., pr. Mai-Juni 6,65 Gd., 6,70 Br.

* **Pest**, 27 Sept. (Telegr.) Mais pr. 1887 6,39 Gd., 6,41 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. — à —.

* **London**, 27. Sept. (Telegr.) Mais ruhig. Bohnen —,— bis —. Erbsen —.—.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 28. September, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,40	Deutsche Bank	159,90
3½% do.	103,70	Laurahütte	65,50
4% Preuß. Konsol. Anl.	105,60	Dortmunder Union St.-P.	44,00
3½% do. do.	103,75	Oesterreichische Kreditakt.	450,50
4% Landsch.Ctr.-Pfdbr.	101,40	Franzosen	372,50
3½% do. do.	99,90	Lombarden	172,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	162 00	Galizier	80,25
Mainz-Ludwigshafener	95,25	Russische Südwestbahn	65,50
Marienburg-Mlawkaer	37,60	4% Oesterr. Goldrente	94,60
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	162,50	4% Ungarische do.	85,40
Gotthardbahn	95,75	5% Russ. 1877er Anleihe	101,00
Ostpreußische Südbahn	70,50	4% do. 1880er do.	86,90
Diskonto-Kommandit	210,40	Russische Noten	195,75
Darmstädter Bank	138,25	Tendenz: fest.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 152,50, April-Mai 160,75, behauptet.
Roggen: Nov.-Dez. 128,50, April-Mai 132,00, unentschieden.
Hafer: Nov.-Dez. 108,75, April-Mai 112,00, matt.
Rüböl: Sept.-Okt. 43,40, April-Mai 43,90, ruhig.
Spiritus: loco 38,00, Sept.-Okt. 38,00, Nov.-Dez. 38,60, fest.
Petroleum: laufd. Monat 21,80, Nov.-Dez. 22,00, still.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Mittwoch den 29. Sept. früh 5¾ Uhr und abends 5½ Uhr Gottesdienst. Donnerstag früh 7 Uhr Gottesdienst, 9 Uhr Predigt. Freitag früh 7 Uhr Gottesdienst, 9 Uhr Predigt, abends 5½ Uhr Gottesdienst. Sonnabend früh 8½ Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. Sept.

Aufgeboten: Der Ingenieur Karl Daniel Moritz Clericus und Karoline Sophie Elisabeth Vogel (Königstr. 25 und Bahnhofstraße 14). Der Handarb. Franz Albin Herbst und Anna Beck (Barnstedt und Querfurt). Der Kellner Christian Heinrich Johann Weberling und Konradine Sophie Kiewing (Hannover).

Eheschließungen: Der Handarb. Karl Robert August Hoffmann und Wilhelmine Therese Eleonore Henze (Bäckerg. 9 und Böllbergerweg 5). Der Maler Friedrich Franz Schaaf und Luise Klara Lina Städel (Weidenplan 8). Der Sergeant Oswald Rudolf Paul Biebig und Luise Marie Albrecht (Bernburgerstraße 17a und Giebichenstein). Der Kürschner Karl Bittner und Wilhelmine Amalie Anna Blume (Harzgasse 9 und Geiststr. 56). Der Töpfer Karl Hermann Schmalle und Henriette Emma Türk (Brunneng. 11 und 7). Der Schlosser Friedrich Gustav Adolf Beyer und Friederike Pauline Emilie Blume (Brunoswarte 8). Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Herrmann und Friederike Auguste Jänicke (Steinweg 47). Der Schlosser Johann Friedrich Otto Hasarzewsky und Luise Minna Sophie Emma Gläsert (Klosterstraße 1a und Steinweg 22). Der Redaktionssekretär Paul Richard Eduard Kabisch und Adolfine Auguste Marie Elise Berger (Reudnitz und Am Kirchthor 5).

Gestorben: Der Handarb. Friedrich Göcken, 29 Jahr 7 M. 11 T. (Klinik). Des Obsthändler Robert Semmler S., 2 M. 12 T. (Kl. Schlamm 1). Der Bremser Friedrich Hermann Gast, 36 J. 7 M. 29 T. (Klinik). Wilhelmine Böhme, 48 J. 8 M. 20 T. (Klinik). Des Schlossermstr. Eduard Schwarz T. Marie, 10 M. 23 T. (Breitestr. 36). Des Schuhmachermstr. August Müller S. Friedrich August Karl, 11 M. 8 T. (Margarethenstraße 3). Die Wittwe Rosine Luise Bloßfeld geb. Lindner, 80 J. 5 M 24 T. (An der Glauch. Kirche 6). Des Schornsteinfegermstr. Friedrich Zöllmer S. Paul, 4 J. 8 M. 19 T. (Diakonissenhaus). Der Kfm. Gustav Hermann Jentzsch, 61 J. 9 M. (Gr. Klausstr. 29). Des Kfm. Wilhelm Kranig Ehefrau Rosalie, geb. Schrader, 39 J. 6 M. 23 T. (Neue Promenade 15). Ein unehel. S. todtgeboren. Eine unehel. T.

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Gehirnentzündung 3, Brechdurchfall 9, Peritonitis 1, Diphtheritis 7, Nierenentzündung 1, Atrophie 2, Krämpfen 4, Verunglückung 3, Darmkatarrh 7, Stickfluß 1, Schwäche 5, Gehirnlähmung 2, Herzverfettung 1, Altersschwäche 2, Luftröhrenentzündung 1, Zuckerkrankheit 1. Summa 62. Hierunter befinden sich 6 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

25. Sept. **Eheschließung:** Der Maurer C. A. F. Beyer und J. A. W. Jänicke (Reilsstr. 37).

Geboren: Dem Schuhmacher A. Kostwald eine T. (Böckstr 9). Dem Zimmermann F. C. A. Müller eine T. (Mänzelgasse 5). Dem Eisenbahnarb. F. H. W. Brückner eine T. (Hohestr. 4). Dem Handarb. C. H. A. Neupert eine T. (Steinmühle). Dem Modelltischler J. G. Schneider ein S. (Schleifweg 5a). Dem Expeditionsboten F. W. Möckel eine T. (Brunnenstr. 28).

Gestorben: Des Handarb. H. A. Kühnas S., 6 M. 2 T., Brechdurchfall (Reilsstr. 23). Des Dachdeckermstr. F. W. Böhme Ehefrau Henriette Wilhelmine geb. Pohl, 27 J. 6 M. 21 T. Phthisis pulmon. (Steinstr. 5).

27. Sept. **Aufgeboten:** Der Gelbgießer C. H. E. Storbeck und M. A. Buckenauer geb. Berger (Brunnenstr. 45).

Geboren: Dem Maurer F. A. Spaeter ein S. (Eichendorffstraße 4). Dem Eisendreher R. Giersch ein S. (Hohestr. 8).

Gestorben: Des Schuhmachermstr. G. C. Keitel T., 2 M. 28 T., Abzehrung (Kl. Breitenstr. 9). Ein unehel. S., 7 M. 5 T., Krämpfe (Reilsstr. 45). Des Maler C. H. A. Haumann S., 1 J. 2 M. 4 T. Lungenentzündung, (Burgstr. 7).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Sept.

Stadt Hamburg. Geh. Justizrath u. Univers.-Kurator Meier m. Gem. a. Marburg. Hofmeisterin Frl. v. Kummer m. Jungfer a. Mecklenburg-Schwerin. Rittergutsbes. Guradze m. Sohn a. Zyrowa. Prof. Geselschap a. Berlin. Dr. med. Wagner a. Klausenburg. Bürgermstr. Geiee a. Ehrenfeld. Sup. Hoffmann a. Frauendorf. Weingroßhdlr. Clingestein a. Kitzingen. Ober-Insp. Hagemann a. Gotha. Kaufleute: Günther u Sauerland a. Berlin. Stein a. Frankfurt a/M. Eicke a. Osnabrück. v. Lagerström a. Schwedt. Adam a. London. Krause a. Sorau. Schürmann a. Remscheid. Heilmann a. Traben. Orenstein a. Breslau. Schacht a. Düsseldorf. Breymann a. Hamburg.

Kronprinz. K. k. Bezirksarzt Dr. Presse a. Jilin. Rittergutsbes. Körner m. Gem. a. Stolenzge. Obersteuer-Contr. Hills a. Stallupönen. Gasthofsbes. Greisenberg a. Frankfurt a/M. Frl. v. d. Prelje m. Begl. a. Hüttensteinach. Arzt Dr. Freytag a. Hamburg. Kaufleute: Salamonski, Brandenstein u. Növers a. Berlin. Daniel a. Aachen. Stollmann a. Fürth. Riedel u. Straube a. Leipzig. Möhring a. Wittenberge.

Goldene Kugel. Fabrikant May m. Fam. a. Gotha. cand. med. Haase a. Kattowitz. Ingenieur Kind a. Berlin. Schriftsteller Heuzen u. Lehrer Kiesewetter a. Leipzig. Pastor Scheller a. Eckartsberga Priv. Frl. Ortmann a. Meißen. Kaufleute: Klein a. Wermelskirchen. Peiniger a. Haspe. Peiffer a. Köln. Borchers u. Hahn a. Berlin. Schmidt a. Magdeburg.

Stadt Berlin. Ciseleur Prophet a. München. Musiker: Weigt u. Wagner a. Bad Elster. Artist Humerst m. Fam. a. Magdeburg. Frl. Welfer a. Suderode. Kaufleute: Stephan a. Neumarkt. Schirmer a. Dresden. Henrich a. Oberreifenberg.

Stadt Dresden. Ingenieure: Held a. Magdeburg. Probst a. Frankfurt a M. Fabrikant Reichel a. Oberoderwitz. cand. med. Weinert a. Greifswald. Maurermstr. Thormann a. Osterfeld. Frau Gutsbes. Chytreus m. Mutter a. Oberschlesien. Fabrikbes. Schwalbe a. Gießen. Gutsbesitzer Neidhardt a. Hermsdorf. Techniker Rober a. Berlin. Kaufleute: Preller a. Barmen. Gunkel a. Weißenfels. Naumann a Dessau. Heß a. Hamburg. Buder u. Heitrodt m. Gem. a. Berlin. Trautvetter a. Dresden. Klein a. Breslau. Butzer a. Hannover. Katzenstein a. Mainz. Werner a. Chemnitz.

Deutscher Hof. Mühlenbes. Spengler a. Buschenberg. Oberförster Fernau m. Sohn a. Meisdorf i/H. Landwirth Wegener a. Bernburg. Fabrikant Paul a. Belzig. Sergeant Schulze a. Sangerhausen. Frl. Jacob a. Fürth. Kaufleute: Voigt a. Dresden. Monch a. Prag. Meyer a. Langensalza. Richmund a. Greenock. Maiwald a. Magdeburg.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 27. Sept. Se. Maj. der **Kaiser** nahm vormittags den Vortrag des Civilkabinets entgegen und machte mittags eine Spazierfahrt. Zur Tafel waren heute keine Einladungen ergangen. Um halb 7 Uhr begab sich Se. Majestät vom Meßmerschen Hause zu Fuß ins Theater und wohnte der Vorstellung bis zum Schlusse bei. Nach derselben nahm der Kaiser den Thee bei Ihrer Maj. der Kaiserin ein.

Paris, 27. Sept. Der Conseilpräsident **Freycinet** ist heute abend nach **Toulouse** abgereist. — Der Wiederzusammentritt der Kammern ist definitiv auf den 14. Okt. festgesetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860929048/fragment/page=0002

Gasthof oder Restaurant,
mögl. mit großem Tanzsaal, wird von einem Fachmann zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre **M. M. 657** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Schmiede-Verkauf.
Eine Schmiede, sehr nahrhaftes Geschäft, einzig im Orte, etwas Feld und großer Garten dabei, sehr nahe an Bahnstation, Zuckerfabrik und Steinbrüchen, soll wegen Veränderung verkauft werden. Anz. 1500—2000 Thlr. Darauf bezügliche Anfragen um nähere Auskunft bitte unter **X. 1748** an die Expedition d. Ztg. zu senden.

Restauration sofort zu verpachten. Off. sub **E. w. 50251** bef **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Mein in bester Geschäftslage von **Bitterfeld** gelegenes
Woll-, Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft
mit guter Kundschaft bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Burgstraße 5.**

In einer Stadt Thüringens von 20,000 Einwohnern ist ein **flottes**
Colonialw.-u. Spirituosengeschäft
mit Grundstück zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15,000 ℳ erforderlich. Off. unter **N. 1762** Exped. d. Z. erb.

Mehrere **Hausgrundstücke** mit Victualiengesch., welche sich auch zu Restaurants einrichten lassen, mit 7% verzinsl., sof. zu verk. Off. sub **A. h. 50254** bei **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

2 kl. Landgasthöfe, 4500 u. 5300 Thlr. bei 1000—1500 Thlr. Anz. sofort zu verkaufen. Off. **R. g. 50253** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Ich suche sof. Restaurant oder Landgasthof sof zu pachten. Off. D. f. 50252 bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Zum 1. April nächsten Jahres suche ich, bis der Neubau meines Hauses vollendet, in der Nähe meines jetzigen Geschäfts- **Laden,** mit Preisangabe bitte bei mir abzugeben.
C. W. Trothe,
Hofoptiker Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen.

In meinem Hause **Leipzigerstraße Nr. 87/88** ist zum **1. Oktober** oder **später** ein
Laden zu vermiethen.
Reflectanten ersuche, sich mit mir in Verbindung zu setzen.
O. Stengel, Bahnhofstraße 8.

Schöner gr. Keller, für Handelsleute passend, verm. 1. Okt. Gr. Rittergasse 14.

Zwei geräumige, trockene **Parterre-Wohnräume** zum Einstellen von Möbeln auf ½ Jahr in der Nähe der Bernburger- oder angrenzenden Strotzen gesucht. Off. abzug. Leipzigerstr. 52.

Zum 1. April 1887 preiswerth zu vermiethen: frdl. Wohnung, 4 Stuben u. Zubehör, auch Garten, in anständigem stillen Hause. Harz 13a Zu erfr. 2 Tr.

Wohnung, 2 St., 2 K. u. Zub., 1 St., 2 K., K. u. Zub. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. **Krausenstr. 2** l., **C. Müller.**

Eine sehr frdl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, große Küche, 2 Bodenkammern, Keller zu vermiethen. Zu erfragen Wörmlitzerstr. 43, l. links.

2 St., K., K. nebst allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Wilhelmstraße 23 part.**

Nahe am Friedrichplatz ist eine
große Wohnung,
geeignet für Pensionate, Privatschulen 2c., Salon, 8 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Zubehör, Garten, I. Etage, für **1500 Mark** zum **1. April** zu vermiethen. Näheres **Buchererstraße 10, II.,** von 12 bis 2 Uhr.

Taubenstraße 17
freundliche Wohnung, I. Etage, 2 St., K., K., Entree, Bodenkammer nebst Zub. sofort oder 1. Januar zu beziehen.

2 Wohnungen für 80 Thlr vermiethet **Fritz Reuterstraße 12,** vis-à-vis dem **Mühlweg.**

Frdl. Wohnung, 2 St., K., K., 1. Okt. zu bez für 240 ℳ p. a. Krausenstr. 12, l. r.

St., K., K. zum 1. Okt. an Leute ohne Kinder für 50 Thlr. Blücherstraße 5.

Logis für 31 Thlr. verm. Böckstraße 5.

2 Stuben, K. und K., verschließbares Entree Wörmlitzerstraße 39.

2 Stuben, K., K. 2c., 1. Etage (300 Mark) p. 1. Okt. zu beziehen. Näheres **Albrechtstraße 36 im Laden.**

Eine freundliche **Wohnung,** 2 St., K., K. nebst Zubehör, zu 85 Thlr. p. a. zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen **Merseburgerstraße 18.**

Wohnung, 2 St., 2 K. u. K., zu verm. und sofort zu beziehen Thurmstraße 2.

Eine kleine freundl. Wohnung an einzelne Leute sofort zu vermiethen Leipzigerstraße 89.

Frdl. Wohnungen, St., K., K., Stallung, in meinem Hause in Osmünde sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Friedrichstraße 47,** part.

Comtoir,
ev. mit Lagerraum, in guter Lage, nahe dem Bahnhofe sofort **zu vermiethen Landwehrstraße 8/9.**

Eine Werkstatt, worin eine Tischlerei betrieben wird, auch passend für Glaser, Klempner nebst Wohnung 1. Januar zu vermiethen **Henriettenstr. 21 l.**

Passende Räumlichkeiten,
part. oder erste Etage, die sich zu einer Restauration eignen, werden für sofort oder später zu pachten gesucht. Angebote u. M. s. 50247 bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

Eine Wohnung, 2 St., K. und K., sofort oder Januar zu beziehen **Mansfelderstr. 22** oder Klausthorvorstadt.

Meckelstraße 11 sind ganze und getheilte Etagen zu vermiethen und sofort zu beziehen.

2 St., K., K., sowie St., K., K. ist zum 1. Okt. zu vermiethen **Adolfstraße 9,** nahe der neuen Kaserne.

Gesucht eine Wohnung bis 70 Thlr. in der Nähe des Landgerichts zum 1. November. Adr. unter L. 1760 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stube, Kammer und Pferdestall ist zu vermiethen und sofort zu beziehen **Bäckergasse 1/2.**

Die in meinem Hause belegene **herrschaftliche Wohnung,** Hochparterre, mit allem Comfort der Neuzeit versehen, bestehend aus 6 Zimmern, Salon, Badezimmer und Zubehör, ist vom 1. April 1887 anderweitig zu vermiethen. **Joseph Frank, Merseburgerstraße 9a.**

Eine **herrschaftliche Wohnung** von 9 Zimmern nebst Zubehör u. selbstständigem Gartenanthell, mit Garten vis-à-vis, in gesunder Lage zu Ostern oder schon etwas früher **zu vermiethen.** Offerten sub **N. r. 50201** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Niemeyerstraße 5 (Eckhaus) ist die zweite Etage, neu renovirt, per sofort ganz oder getheilt zu vermiethen. Dieselbe enthält im Ganzen 10 Wohnräume. Näh. beim Besitzer Reiche, Hotel Deutscher Hof.

Wohnung am Waisenhaus, 3 St u. Zub., 1. Okt. zu verm. **Steinweg 13.**

Hochherrschaftl. Wohnung,
9 Zimm., Bad u. Gart., in d. Ulestr. zu vermieth. Näh. Jägerplatz 3.

Eine frdl. Wohn., 300 ℳ, zu verm. Bes. 10—3 Uhr **Friedrichstr. 45 p.**

Frdl. Wohnungen f. 60 u. 100 Thlr. zum 1. Okt. zu beziehen Schmeerstraße 24.

Wohnungen zum Preise von 270 bis 315 ℳ sind z. 1. Oktbr. zu verm. und zu beziehen **Georgstraße 6.**

Wohnungen.
In meinem Neubau, Eckhaus Forsterstraße 3, sind herrschaftl. **Wohnungen,** theils mit Badeeinrichtung per sofort, 1. Jan. oder 1. April **zu vermiethen.** Daselbst auch Stallungen für 4 Pferde, Wagenremise zu vermiethen.
Carl Fromme, Leipzigerstr. 18.

2 freundliche **Wohnungen** am Mühlberg, 3 Vorderzimmer, Kammer, Küche und Zubehör per Neujahr oder früher, 450 ℳ Näh. **Kl. Ulrichstraße 9.**

Große schöne Stube und Kammer nebst Küche u. allem Zubehör zu 40 Thlr. per 1. Okt. oder 1. Jan. zu vermiethen. **Auguststraße 60, Giebichenstein.**

2 St., K., K., Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermiethen. **F. Klingner,** Bahnhofstraße 4.

Geräumm. Wohnung, 3. Etage vorn. 1. Oktober an ruhige Leute für 55 Thlr. zu vermiethen **Mühlweg 24b.**

Stube, K., K., 44 Thlr., 1. Okt. zu beziehen **Spitze 9.**

Wohnung zu verm. „Goldene Egge."

Stube, K., K. 1. Okt. zu vermiethen **Schweitzerstr. 31.**

Buchererstr. 4 Wohnung für 40 Thlr. zu verm. Näh. **Gr. Klausstr. 12.**

Zwei frdl. Wohnungen zu vermiethen **Giebichenstein, Hohestraße 12.**

St., K., K. und Zubehör sofort zu vermiethen **Beesenerstraße 4,** links.

Lessingstraße 2
herrschaftliche Wohnung, 4 St., 2 K., K. und Badezimmer sofort oder später zu beziehen.

Eine herrschaftliche **Wohnung** ist jetzt an ruhige kinderlose Miether zu vermiethen und 1. April beziehbar. **E. Wallenburger,** Zincksgarten 6.

1. Etage im Ganzen oder getheilt Nähe der Bahn und Klinik 1. Oktober zu beziehen **Meckelstraße 12.**

Die **2. Etage,** besteh. aus 3 St., 3 K., K. und Zub. **zu vermiethen Leipzigerstraße 105.**

Mansfelderstraße 44 (Klausthor-straße 11) **Beletage** für 600 ℳ per 1. Okt. **Mühlgraben 1** eine **Wohnung** für 500 ℳ p. 1. April 1887 zu vermiethen. Näheres **Mühlgraben 1.**

Wohnung an ruh. Leute sofort Feldstr. 9a.

Von einem ruhigen Geschäftsmann wird zu Ostern u. J. in der Nähe des Marktes eine
Wohnung,
1 oder 2 Treppen hoch, im Preise von 450 bis 600 Mark gesucht. Offerten unter G. R. 8397 befördert die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. hier.

Wohnung mit Kellerräumen zu Flaschenbiergeschäft, womögl. mit Pferdestall, in der Nähe des Marktes, wird gesucht. Offerten unter **B. 1751** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Eine **Wohnung** zu vermiethen und sofort zu beziehen in **Giebichenstein, Brunnenstr. 1.**

Zwei Damen suchen zum 1. April 1887 eine herrschaftliches **Logis** von 4—5 Stuben, Kammern und Zubehör, und Gartenbenutzung, 1. Etage oder Parterre, im Preise von 1000 ℳ Nähe des Mühlwegs oder Kirchthor. Offerten bittet man abzugeben unter der Chiffre **v. St. Halle,** postlagernd Postamt 4.

Die **Parterre-Wohnung Königstraße 4,** die sich auch zum Comtoir eignet, ist zum 1. April anderweitig zu vermiethen. Das Nähere 1. Etage.

Frdl. Wohnung, 29 Thlr., verm. Triftstraße 23. Zu erfr. Bernburgerstraße 16.

Kl. Stube z. 1. Okt. zu v. Fleischergasse 35.

Eine Stube verm. sofort Schmeerstraße 8.

2 St., K., K. u. Zub., 75 Thlr., verm. zum 1. Okt. Schülerhof 12/13, 1 Tr.

Eine j. Dame, welche den ganzen Tag im Geschäft ist, sucht in der Nähe der Leipziger- oder Ulrichstraße ein **möbl. Zimmer.** Offerten sub **C. 1752** an die Expedition dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer z. vrm. Am Bahnhof 8, I.

Möbl. Zimmer 1. Oktbr. Unterberg 13, I.

Gut mbl. Wohnung z. vrm Schmeerstr. 25.

Möbl. Zimmer mit Pianino sofort zu beziehen **Lindenstr. 5.**

2 freundliche Zimmer an 1—2 Herren zum 1. Oktober zu vermiethen **Königstraße 20c II.**

Franckestraße 7 l. möbl. Stube und Kammer zu vermiethen.

Freundlich möblirte Zimmer mit Schlafk., passend für Einjährig-Freiwillige, sind zu vermiethen **Gr. Sandberg 5.**

Fein **möbl. Zimmer** ist sofort oder später zu verm. **Leipzigerstr. 38, I.**

Möbl. Stube verm. Anhalterstr. 9a.

Gut möbl. Z. sof. zu verm. Marienstr. 7, I.

Möbl. Z. zu verm. Merseburgerstr. 42.

Möbl. Zimmer Gr. Wallstraße 1, I. l.

Möbl. Stube mit Kammer sofort beziehbar Großer Berlin 18, l. links.

Fein möbl. Zimmer Marienstr. 7, II. l.

Frdl. möbl. Stube Landwehrstr. 11b, i. S.

M.-Z m. 2 B sof. z. bez. Leipzigerstr. 71, III. l

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Cab. zu vermiethen Gr. Ulrichstraße 44.

Fein möblirte **Stube** und **Kammer** vermiethet **Töpferplan 11,** 2 Tr.

Möbl. Wohnungen verm. Schmeerstr. 19.

Frdl. möbl. Z. verm. sof. Martinsgasse 2, I r.

Möblirte **Stube** mit Bett **Dachriggasse 13,** 2 Tr.

Gut möbl. Wohn. zu v. Charlottenstr. 13, II.

Gut möbl. Zimmer v. Landwehrstr. 17, II r.

Anst. Logis für 2 Hrn. Kl. Ulrichstraße 7, H.

Anständiger Herr sucht kl. Stübchen als Schlafstelle Nähe des gr. Berlin. Näheres **Steinweg 31, Döhlert.**

Anständ. Schlafstelle Friedrichstraße 56.

Anst. Schlafstelle an der Moritzkirche 3.

Junges anst. Mädchen findet Schlafstelle Schmeerstraße 8/9, 2 Tr. l.

Anst. Schlafst. offen Landwehrstr. 13, II. l.

Anst. Schlafst. verm. Herrenstr. 17, II.

Einen anst. Herrn als Mitbewohner sucht Parkstraße 3, 3 Tr. links.

Kind kann gestillt w. Sealberg 2 II

1000 Mark zur sicheren Stelle 1. Okt. gesucht. Off. **N. B. 8404** bef. **J. Barck & Co.** Unterhändl. verb.

Es bittet
ein armer Handwerks-Meister, welcher der Krankheit und anderer Unglücksfälle wegen den jetzt fälligen Miethszins nicht zahlen kann, edeldenkende Menschenfreunde um ein Darlehn von 50 Mark auf sechs Monat gegen Sicherheit (Unterpfand) bei ang. Zinsen. Off. erbeten unter **M. 1761** Exped. d. Ztg.

Pension.
1—2 junge Mädchen, die die hiesigen Schulen besuchen oder sich zu ihrer Ausbildung hier aufhalten wollen, finden freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Auskunft ertheilt Herr **Wilh. Walter,** Leipzigerstr. 92.

Für einen cand. med. volle **Pension** in seiner Familie für W.-S. **gesucht.** Offerten mit Preisangabe (Licht und Heizung inbegriffen) bef. unter **F. P. 8392 J. Barck & Co.**

Ein Mädchen zum 1. Okt. gesucht **Gr. Schloßgasse 5.**

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstr. 25.

Maschinen-Ingenieur
als Lehrer an einer Anstalt per 1. Mai gesucht. Näheres unter **K. 4989** durch **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Tischtergesellen sucht **Sophienstr. 32**

2 Fleischergesellen sofort gesucht **Langestraße 22.**

Ein Schlosser oder Schmied,
am Feuer tüchtig, gesucht Blumenstr. 12.

Ein junger Mann, versehen mit den nöthigen Zeugnissen, **sucht** d. 1. Oktbr. oder später eine **Stellung** als **Lehrling** in einer **Apotheke.**
Offerten erbeten unter **E. U. 377** an **Haasenstein & Vogler, Gera.**

Frauen zur Feldarbeit gesucht Kellnergasse 1.

Eine **Amme** sofort gesucht. Zu melden Halle a/S., Harz 38. Fr. **Fischer.**

Eine **Aufwartung** wird **gesucht** Sophienstraße 3 im Laden.

Aufwartung sof. gesucht Jägerplatz 13 p

Kindergarten.
Junge Mädchen, die Lust haben, sich zur Kindergärtnerin auszubilden, können sich melden im **Kindergarten Kleine Wallstr. 6a. Emmy Gruber.**

Tüchtige **Schneiderinnen** werden angenommen. Zu melden im Theater-Bureau und Friedrichstraße 59, l.

Eine **erfahrene Kinderfrau** wird zur Pflege eines nervenkranken Kindes gesucht. Adr. zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen sucht** bei hohem Lohn zum 15. Oktober
Frau **Louise Nolle, Weißenfels.**

Kochmamsell, Geb. 36—45 ℳ, für neu zu eröffn. Hotel **sucht R. Knoblauch,** Magdeburg, Hartstr.

Gesucht
werden per sofort **junge Mädchen,** welche das Putzfach erlernen wollen **Schülershof 18** im Laden.

Zum 1. Okt. ein anständ. bescheidenes **Mädchen,** das etwas kochen u. nähen kann, nach Berlin zu einzelnen Leuten gesucht. Meldung **Königstraße 39, II.**

Eine reinl. Aufwartung gesucht **Schmeerstr. 17/18 I. l.**

Waschfrau gesucht Brunnswarte 13 II.

Eine junge reinl. Frau sucht Aufw. **Giebichenstein, Triftstr. 37 a II.**

Ord. Mädchen sof. gesucht Harz 11 p.

Mädchen oder Frau zur Aufwartung gesucht **Bahnhofstraße 6 I.**

14jähriges Mädchen für Nachmittag gesucht **Wettinerstr. 2 II.**

Zum 1. oder 15. Oktober wird bei hohem Lohn ein älteres gewissenhaftes Kindermädchen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [549

Ein ordentliches nettes **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht von **Rob. Zeising, Gr. Steinstr. 71.**

Ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Attesten, das in der Küche bewandert ist, wird zum 1. Nov. oder früher **gesucht.** Zu melden Frau Rechtsanwalt **Trautmann, Kl. Steinstr. 5a** II.

Ein **Arbeitsmädchen** wird sofort gesucht von **C. A. Kaemmerer & Co., Gr. Steinstr. 10.**

Ein j. Mädch., w. d. Schneid. erl. w. u. ein j. Mädchen z. Aufw. f. Nachm. sucht Frau Hauschild, Buchererstr. 56.

Eine **Aufwartung** wird gesucht **Friedrichstraße 44 I. l.**

Ein junges Mädchen zur Aufw. für den g. T. ges. **Charlottenstr. 6** III.

Mädchen für Küche u. Haus, auch **Stubenmädchen** können sich melden, eine **Amme,** Kind 4 Wochen, sucht baldigst Stelle durch Frau **Schaaf, Gr. Rittergasse 11.**

Junge Mädchen können gründl Glanzplätten lernen **Paradiesgasse 3a** II.

Ein j. Mädchen wird noch z. Erlernen des ff. Kochens angenommen **Charlottenstr. 17a II. r.**

Gesucht **Mädchen** zum Corsetnähen **Corsetfabrik Bernh. Häni, Schmeerstraße.**

Ein ordentliches **Mädchen** wird für auswärts gesucht. Mit Buch zu melden **Herrenstraße 18.**

Ein tüchtiges Hausmädchen auf ein Gut gesucht. Näheres Geiststraße 73.

Schüler
hies. höh. Lehranst. erh. gute **Pension,** sowie gründl. Förder. in a. Schularb. Vorzügl. Referenzen; Näheres durch **L. Luther,** Halle, Charlottenstr. 13, II.

Heirat Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie sofort i. verschlossenen Couvert (frisch). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger", Berlin SW. 61. F. Damen frei.

Reelles Gesuch.
Ein angehender Restaurateur sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine solche mit einer jungen Dame zu machen. Damen, welche dem wirklich reellen Gesuche Gehör schenken, werden gebeten ihre werthe Adresse nebst Photographie unter **M. 1737** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen. Etwas Vermögen erwünscht. Discret. Ehrensache.

Neue **Singer-Nähmaschinen** verk. **Eichendorffstraße 5, Giebichenstein.**

Sopha, Bettstelle u. **Matratze,** neu, billig zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 24.

Ein **Waarenschrank** ist billig zu verk. Gr. Ulrichstraße 50 im Friseurgeschäft.

Wir haben
weidefette Schafe
zu verkaufen.
Zuckerfabrik Stößen.

2 kleine **Schweine** billig zu verkaufen **Giebichenstein, Reilstraße 42, II.**

Ein guter **Zughund,** auch wachsam als Hofhund, zu verkaufen **Giebichenstein, Wittekindstr. 16.**

Frettchen,
à St. 10 ℳ, **Kuhgasse 4, Bürger.**

Verloren!
Am Sonnabend in der Gr. Ulrichstr. ein Corallen-Armband verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung Gr. Ulrichstr. 35, Porzell.-Gesch.

Verloren
eine **silberne Cylinderuhr,** Nr. 3070, von der Trotheerstraße bis Advokatenstraße 15. Abzugeben gegen Belohnung bei **Fr. Berger,** Advokatenstraße 15.

Ein Damen-Jaquet liegen geblieben. Abzuh. Rannischstr. 14, Fleischerladen.

Ein Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Alte Promenade 27.

Goldene Remontoir-Uhr nebst goldener Kette o. Haken Sonntag Abend von Mötzlich—Halle (Diemitzer Weg) verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Harz 26, I.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Die Rechtfertigung in Nr. 221 gilt der Frau Tapezier **August Kröschel, Trödel 2. M. H.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 9¾ Uhr verschied nach langen aber schweren Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin **Wilhelmine Schmidt** geb. **Sparmann** im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Richard Schmidt als Gatte.
Giebichenstein, Cröllwitz, Halle, 23. Sept.

Danksagung.
Dem Herrn Oberdoctor **Glöckner,** dem Herrn Dr. **Oelze,** sowie der Frau Hebamme **Schaaf** aus Wöllberg sage für die vielen Bemühungen bei der schweren aber glücklich abgelaufenen Entbindung meiner lieben Frau **Minna** geb. **Scheibe** von einem munteren Töchterchen meinen tiefgefühltesten Dank. **Reinh. Leithäuser.**

Dank.
Denjenigen geehrten Herren Fleischermeistern, sowie allen unsern lieben Bekannten und Nachbarn, die uns am Tage unserer goldenen Hochzeit durch reichliche Geschenke ihre Aufmerksamkeit und Anhänglichkeit erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten, herzlichsten Dank. Insbesondere gebührt unser Dank dem Herrn Fleischermeister **Seidel** nebst Gemahlin, die keine Mühe gescheut haben, um diesen Tag zu einem fröhlichen Feste zu gestalten.
Gottlob Döring und Frau.

Danke.
Bei dem uns durch das so früh in Elgersburg, fern von den Seinen, erfolgte Hinscheiden unseres unvergeßlichen Sohnes **Hermann,** betroffenen schweren Verluste ist uns so vielseitig von Nah und Fern, namentlich auch bei Bestattung seiner irdischen Hülle hier in Zörbig, warme Theilnahme erwiesen worden. Es hat dies unseren tief verwundeten Herzen recht wohl gethan, und sagen wir deshalb hierdurch Allen, Allen innigsten Dank.
Möge der Allgütige Jeden vor ähnlicher Prüfung bewahren.
Zörbig, den 27. September 1886.
C. Eucke, Mauer- und Zimmermeister und **Frau.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner innigstgeliebten Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Denen, die ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und das Geleit zur ihrer letzten Ruhestätte gaben, unseren herzlichen Dank. Insbesondere Herrn Pastor Lessing für die unseren Herzen so wohlthuende aufopternde Liebe und Trostrede am Grabe und Krankenbett.
Giebichenstein, den 28 Sept. 1886.
W. Böhme.

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau **Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Padagogium** aus beerdigt wird.
Der trauernde Gatte
P. Burghardt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860929048/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

In der nächsten Woche wird die festliche **Eröffnung des neuen Stadttheaters** stattfinden. Den Eröffnungstag werden wir binnen Kurzem publiciren und gleichzeitig die Einladungen ergehen lassen.

Schon jetzt theilen wir der Bürgerschaft mit, daß nach der Eröffnungs-Vorstellung ein **Festessen** im **Stadtschützenhause** abgehalten wird und laden zur Betheiligung an demselben ergebenst ein. Von **Donnerstag** ab werden Theilnehmerlisten im Stadtsecretariat, in den Hotels zur **Stadt Hamburg, zum Kronprinzen** und **zum Goldenen Ringe**, sowie in den **Localen der vier Schützen-Gesellschaften** ausliegen.

Der Preis des Couverts beträgt excl. Wein 3 Mark.

Halle, den 29. September 1886.

Das Fest-Comité der städtischen Behörden.
gez. Dehne. Gneist. Lwowski. Staude.

Neues Theater.

Freitag den 1. Oktober

Erstes grosses Concert

des neu organisirten **Stadt-Orchesters.**

Billets im Vorverkauf 3 Stück 1 ℳ sind bei den Herren **Karmrodt, Steinbrecher & Jasper, Puppendick** 2c. zu haben.

Anfang 8 Uhr. **Entree an der Kasse 50 Pfg.**

W. Halle, Stadtmusikdirector.

Restaurant Fürstenhalle,

Markt, Ecke Schmeerstraße.

Heute sowie jeden Dienstag: Thüringer Klöse m. Beilage.
Jeden Freitag: Kartoffelpuffer.
Mittagstisch im Abonnement Couvert 75 Pfg.
W. Müller.

Fürstenthal.

Donnerstag den 30. September

Grosses Schlachtefest.

Von 9 Uhr ab **Wellfleisch**, Abends **Wurst** und **Suppe.** **E. Naumann.**

August Simmer

Petersstr. 27. **Leipzig**, Drei Rosen.

Detailgeschäft der Weingrosshandlung

Hub. Willaumez Nacht.

Hoflieferant,

empfiehlt seine

Wein-Stuben.

Reine billige Weine. — Warme und kalte Küche.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Vom 30. September an **jeden** Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr **Nähverein** in der Anstalt Martinsberg 14. J. A.: **Ch. Kirchhoff.**

Vom 1. October cr.

Omnibusfahrt Lauchstädt-Merseburg.

Abfahrt Lauchstädt früh 5,25, Nachmittags 3 Uhr.
„ Merseburg „ 11 Uhr, Abends 6,35.
Haltepläge **Merseburg, Bahnhof** und **„Drei Schwäne“.**

Fahrpreis 70 Pfg., hin und zurück 1,20 Mark.

B. Rixrath.

Das Realprogymnasium zu Eisleben,

welches in Hinsicht des **einjährigen Militairdienstes u. s. w.** den entsprechenden Klassen der Realgymnasien völlig gleichberechtigt ist, beginnt sein **Wintersemester am Montag den 11. Oktober 8 Uhr Vormittags.** Anmeldungen wolle man richten an **Dr. Richter.**

Kranken-Versicherung.

Allen Denjenigen, welche mit Ende des Jahres aus den Ortskassen auszutreten beabsichtigen, empfehlen wir den **Gewerk-Verein der Deutschen Tischler und verwandten Berufe (Hirsch-Duncker)**, welcher auf Grund des Reichskrankengesetzes als freie Hülfskasse zugelassen ist.

Derselbe zählt in 103 Ortsvereinen über 6000 Mitglieder, bezweckt den Schutz und die Förderung der Rechte und Interessen seiner Mitglieder auf gesetzlichem Wege und gewährt denselben Unterstützung bei unverschuldeter Arbeitslosigkeit (75 Pf. pro Arbeitstag) und bei einer zum Antritt einer neuen Arbeitsstelle erforderlichen Reise (20 Pf. pro 7½ Klm.) sowie bei nothwendiger Uebersiedelung verheiratheter Mitglieder durch Zahlung von 15 Pf. pro 7½ Klm. für jedes Familienmitglied und der halben Fracht zur Fortschaffung des Hausrathes. Auch gewährt der Gewerkverein Unterstützung bei außerordentlichen Nothfällen, durch Rathertheilung event. Führung gerechtfertigter Processe auf Vereinskosten und durch unentgeltlichen Arbeitsnachweis.

Vorstehende Beneficien werden durch einen Wochenbeitrag von 10 Pf. ermöglicht, die Durchführung derselben durch ein Baarvermögen von rund 40,400 Mark garantirt.

Eine freie eingeschriebene Hilfskasse des Gewerkvereins gewährt den Mitgliedern bei Krankheits- und Sterbefällen Unterstützung in verschiedenen Versicherungshöhen zu entsprechenden Beiträgen. Dieselbe verfügte ultimo 1885 bereits über ein Baarvermögen von rund 43,300 Mark.

Bei Sterbefällen der Ehefrauen der Mitglieder gewährt die Frauenbegräbnißkasse des Gewerkvereins gegen Zahlung eines geringen Wochenbeitrages Begräbnißgeld von 30 bis 120 Mark. Für die Leistungsfähigkeit dieser Kasse garantirt ein Baarvermögen von rund 19,800 Mark. Die gesammten Verwaltungen der Vereinigung werden nur durch Mitglieder derselben geführt.

Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt jeden Sonnabend von 8—10 Uhr im Vereinslokal **„Stadt Magdeburg“**, Martinsgasse 10, außerdem bei **J. Klingebeil**, III. Vereinsstraße 3, **F. Meyslek**, Lindenstraße 4.

Der Vorstand des Ortsvereins der Tischler.

Getreideböden bei August Mann, Schiffgaale.

Feiertage halber bleibt unser Geschäftslokal **Donnerstag den 30. September und Freitag den 1. October bis Abends 6 Uhr geschlossen.**

A. Huth & Co.

Weintrinken muss populair werden!

Neu!	Neu!
Oswald Nier's	„Carafon“
Oswald Nier's	„Carafon“
Oswald Nier's	„Carafon“
Oswald Nier's	„Carafon“
Oswald Nier's	„Carafon“
Oswald Nier's	„Carafon“

Vom 1. October 1886: In jeder „Bahnhofs-Restauration“ und **überall** zu verlangen: *à Carafon* *)

45, 55, 60, 70, 75, 85 Pf. und 1 Mk. excl. Glas.

(Flasche 10 Pf., wird zum selben Preise zurückgenommen.)

*) d. h. 1/4 **Literflasche** meiner garantirt reinen, ungegypsten französischen Naturweine — mit Patentverschluss u. mit meiner Garantiemarke versehen.

[No. 68.]

Von der Reise zurückgekehrt.
Sanitätsrath Risel.

Meine Wohnung befindet sich vom 29. September ab

Poststraße Nr. 1,

im Hause des Herrn Kaufmann Spierling.

Dr. A. Francke,
praktischer Zahn-Arzt.

Preuß. Lotterie.

1. Cl. 6. u. 7. Okt. Anth. an Originalloosen: 1/8 7 ℳ, 1/16 3,50 ℳ, 1/32 1,75 ℳ versendet **H. Goldberg,** Bank- und Lotterie-Geschäft in Berlin, Dragonerstraße 21.

Spiegel, Bilder, Gardinenstangen, große Auswahl, kauft man nur am billigsten **13. Martinsgasse 13.** Das. w. jede Neuvergold. billig ausgef.

Bunte Welt.

Cigarren-Offerte.

Liebhabern einer **feinen, billigen Cigarre** empfehle: Nr. 104 **Santos**, sehr beliebte Sumatra-Cigarre, Nr. 119 **Sol de Peru**, ganz rein, sehr fein und leicht, Nr. 120 **Postura**, Mittelformat, hochelegant, zum Preise von je 40 ℳ per Mille. **Probezehntel gegen Nachnahme, 500 Stück, auch sortirt, postfrei. Preislisten umgehend.**

Walther Burckhardt,
55. Gr. Ulrichstraße 55.
Kein Laden.

Eine **gebrauchte**

Saugpumpe

kauft **Gr. Ulrichstr. 35.** Porz.-Gesch.

Neue u. gebrauchte Möbel verk. billig **Gr. Märkerstr. 21, part.**

Böttcherspäne Saulenberg 5.

Trockn. Brennholz in Fuhren und **Körben** **Fritz Reuterstraße 5.**

Sägespähne werden **billig abgegeben** **Dampfsägewerk Mötzlicherwes 4.**

Därme

in allen Sorten, gesalzen und trocken, zu **den bekannt billigsten Preisen.** Für Würstchen-Fabriken empfehle **enorm billige Saitlinge** in verschiedener Weite.

G. Höpfner, Gr. Steinstr. 14 (Eingang Mittelstraße).

Gutkochende Hülsenfrüchte

neuer Ernte

empfiehlt Mehlniederlage **Geiststr. 29.**

Pa. Cyper-Vitriol

zum Kälken des Saat-Weizen empfiehlt billigst **Paul Weber**, Landsberg.

Grossherz. Sachs.

Bauschule St. Sulza

a. Bauhandwerker, b. Tischler
Staatl. Prüfung.

Director **A. Scheerer.**

Zu einem **franz. Lese-Kränzchen suchen** 2 Damen noch einige **Theilnehmerinnen.** Offerten u. **M. 1713** an die Expedition dieser Zeitung.

Klagen, schriftliche **Arbeiten** in Rechts- u. Verwaltungsstreitsachen durch **H. Hoffmann, Dachritzgasse 9, I.**

Wäsche z. w. u. Neuplätten w. angen. in u. außer H. Steinweg 28a, H. II.

Wäsche z. Neu- u. Glanzplätten wird angenommen Leipzigerstraße 83, 4 Tr. Prompte Bedienung zugesichert.

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt **Leipzigerstraße 2 im Hofe I.**

Eine unabh. Frau wünscht für Kranke Nachtwachen zu übernehmen. Zu erfragen **Steinthor 6** im Laden.

Fuhren werden angenommen **Augustsstraße 62.** Daselbst ein Hundewagen zu verkaufen.

Wäsche zum Waschen und Neuplätten wird angen. Zenkergasse 4, II.

Durch vortheilhaften Abschluß mit einer der leistungsfähigsten Fabriken ist es mir ermöglicht, **eine gute, dauerhaft und solid gearbeitete Singer-Nähmaschine** zum Preise von **65 Mark** abzulassen, und bitte ich bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Georg Resch,
Gr. Klausstraße 27 (kein Laden).

Große Kinderbettstelle zu verkaufen. **Emil Ahrens** im „blauen Hecht.“

Gebr. Möbel, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen, Waschwanne 2c. billig zu verkaufen **Oberglaucha 18.**

Einen Nußbaum-**Kleidersecretair** und **Vertiko** billig zu verkaufen **Meckelstraße 12 part.**

Ein **alterth. Waarenschrank**, ein 3 armiger **Gaskronleuchter**, eine **Sitzbadewanne** billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 105.**

Gut erhaltene eiserne **Wendeltreppe** billig zu verkaufen **Geiststraße 41.**

Ein gebrauchter, gut erhalt. **Krankenkinderwagen** ist zu verkaufen **Weidenplan 4, I.**

Kl. Kinderbett verkauft Rathswerder 2

Mittwoch früh 8 Uhr **Wellfleisch,** Nachmittags **Wurst** und **Suppe.** **Breitung, Fleischergasse 23.**

Heute Mittwoch

hausschlachtene Wurst

Th. Haring, Bromoswarte 16c.

Kieler Speck-Bücklinge, echte Kieler Sprotten empfiehlt **Assmann, Gr. Steinstraße 16.**

Ein **Doppelponny mit Geschirr** und ein **Preischwagen** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped d. Z. (544

Pferde-Verkauf.

2 gut gefahrene Pferde (Füchse), flotte Gänger, gut im Zuge, fromm, sind veränderungshalber billig zu verkaufen. **Merseburg. Heinr. Schultze jr.**

Ein überzähliges **Arbeitspferd** steht **Müllerdorf 14** zu verkaufen.

Ein überzähl., zuverlässiges **Pferd** ist billig zu verkaufen. **A. Dilcher, Rathhausgasse 15.**

Eine **hochtragende Kuh** zu verkaufen **Kaltenmarkt Nr. 1.**

Aus Wien zurückgekehrt, bin ich bereits

Gesangunterricht

zu ertheilen nach der Methode des Prof. Hintersteiner-Wien. **Auch nehme** ich noch **Clavierschüler** an. (Schülerin des Leipziger Conservatoriums).

Margarete Leist,
Sophienstr. 16, II.

Claviermusik

zu Tanz, Unterhaltung 2c. übernimmt **F. Rewitsch,** Taubenstr. 11.

Geigen- und Flöten-Unterricht wird ertheilt **Albrechtstraße 15,** Hinterhaus.

Mittwoch, 6. Oktober, Unwiderrufliche Abschieds-Vorstellung.

Halle a/S. Magdeburgerstraße.

Circus Herzog.

Heute Mittwoch den 29. Septbr.

Zwei große Vorstellungen.

4 Uhr und 7½ Uhr.

Nachmittag auf vieles Verlangen von Eltern und Vormündern nochmals, jedoch

Letzte Kinder-Vorstellung

verbunden mit Komiker-Vorstellung u. eigens zur Erheiterung der Kinder erwählten Programm.

Aufführung der komischen Pantomime

„Das Erntefest“.

Kinder zahlen zu dieser Vorstellung auf allen Plätzen die Hälfte.

Abends 7½ Uhr

Unwiderruflich letzte Aufführung „Die lustigen Heidelberger“

oder **Ein Studenten-Ausflug mit Hindernissen.**

Auftreten der jugendlichen „Anita Katarino“,

genannt **„Das Wunder der Luft.“** Außerdem Productionen der höheren Reitkunst, Pferdedressur 2c. 2c. Alles Nähere Plakate. Morgen **Vorletztes Mal**

„Die Touristen“.

„Hofjäger.“

Heute Mittwoch

Schlachtefest.

Früh ½10 Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

Louis Eberhardt.

Stadt Strassburg,

Steinthor 1.

Heute Mittwoch den 29. Septbr.

Schlachtefest.

F. Wege.

Restaurant Kloßfleisch,

Kl. Sandberg 10a.

Empfehle **Mittagstisch** im Abonnement 60 ₰ von 12—2 Uhr.

Mellini-Theater.

In dem großen neuen Amphitheaterbau auf dem Roßplatz in Leipzig täglich Nachm. 4 und Abends 7½ Uhr **Zwei gr. brillante Vorstellungen** des Director **H. Mellini**, mit glänzenden Programmen und Vorführung aller diesjährigen Neuheiten. — Zum 1. Male: **Die Wunder Mahomeds** oder die schwarze Kunst vor 1000 Jahren. Zum 1. Male: **Mellini's Excursionen mittelst Blitzzuges in 20 Minuten um die Welt.** Große Original-Reise-Vorstellung in 16 romantischen, abenteuerlichen Stationen. Auftreten der englischen Pantomimengesellschaft des Mr. Lupino mit ihrer urkomischen burlesken Pantomime **„Eine tolle Nacht.“** Zum Schluß: **Excelsior**, große Feerie.

Preise: Loge 3 ℳ Sperrsitz 2 ℳ Erster Rang 1,50 ℳ Zweiter Rang 1 ℳ Galleriesitzplatz 50 ₰. In den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder halbe Preise. Anfang Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr.

Für die geehrten auswärtigen Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß die Nachmittags-Vorstellungen im Mellini-Theater ganz dasselbe Programm enthalten als die Abend-Vorstellungen und ebenfalls bei brillanter Beleuchtung und mit großem Orchester stattfinden.

HARMONIE.

Mittwoch den 29. **Tanzkränzchen** in der Kaiser-Wilhelms-Halle. Anfang Abends 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunde** in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. O.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860929048/fragment/page=0004